Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hängt ihn höher
(Hang'em High)

Produktion: USA, 1968
Regie: Ted Post
Darsteller: Clint Eastwood, Inger Stevens, Pat Hingle
Verleih: Unartisco

uj. Das Recht ist eine komplexe Sache: das erfahren die paar Männer aus Reed Creek, die in heiligem Zorn gegen einen Viehdieb und Mörder den Falschen hängen, das erfährt Marshall Jed Cooper, der beinahe das Opfer dieser Lynchjustiz wurde und den die Rache an seinen Peinigern nicht glücklich macht, das erfährt eine junge Witwe, deren Mann brutal niedergeschossen wurde, und das erfährt nicht zuletzt der Richter in Fort Grant, der das Recht zu seiner heiligen Privatsache macht. Selbstgerecht schickt er kleine und grosse Verbrecher, Männer, die jenseits des Gesetzes stehen, serienweise in den Tod.

«Hang'em High» ist einer jener modernen amerikanischen Western, die das Element der Härte, der Brutalität von den italienischen übernommen haben, ohne dabei das Hauptmerkmal des ursprünglichen Genres zu vergessen: die Moral. Die Fragwürdigkeit der von Menschenhand geschaffenen Gesetze — seien es nun die des Staates oder jene der Prärie — wird in einer vielschichtigen Story aufgeworfen. Mehr Liebe und mehr Menschlichkeit anstelle nackter Paragraphen und kühlem, berechnendem Gerechtigkeitssinn wird da gefordert. Menschlichkeit, wie sie etwa die Witwe zeigt, wenn sie ihre echte Liebe zum Marshall über den Hass auf die Mörder ihres Gatten stellt. Das geschieht ganz unaufdringlich, ohne Sentimentalität und falsches Pathos. Und die Richtigkeit ihrer Entscheidung wird erst in der Schlussequenz deutlich, in der Marshall Cooper seine Rache vollbracht hat und mit leerem, bitteren Gefühl dasteht.

Ein Unbekannter namens Ted Post hat diesen Western inszeniert, geschmeidig und mit beachtlichem handwerklichem Geschick. Trotzdem der Film gegen den Schluss hin mehr und mehr zum psychologischen Drama wird, bleibt die Aktion im Vordergrund stehen. Die Spannung, auch die äusserliche, bleibt erhalten, das Schauvergnügen — ein wichtiges Element des Western — ist ungetrübt. Clint Eastwood spielt die Titelrolle. Ted Post hat aus ihm einen Menschen gemacht, einen edlen und fehlbaren zugleich. Diesen zweifellos grossartigen Schauspieler einmal nicht nur als ausdrucksloses Schemen vor den Kulissen des italienischen Wildwestfilms, sondern als Charakter mit Gefühlsregungen zu sehen, ist allein schon ein Erlebnis.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1363: Bogenschützentournier in Basel — Generalprobe für die Weltausstellung — Seon O'Faolain in Zürich — Posters in Bern.

Nr. 1364: Buchdruckerjubiläum — Käferfest in Oerlikon — Tell-Stafette in Bürglen

Wer FILM UND RADIO abonniert,

weiss immer, welche Filme er sehen,
welche Fernsehsendungen er geniessen,
welche Radiosendungen er hören soll,

bleibt über die kommenden Entwicklungen informiert.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Die Ente klingelt um halb acht

Produktion: Deutschland/Italien, 1968. — Regie: Rolf Thiele. Besetzung: Heinz Rühmann, Hertha Feiler, Granzielle Granata, Charles Regnier. — Verleih: Rex.

Schlechter Unterhaltungsfilm von einem Computerspezialisten, der infolge eines Verkehrsunfalls mit einem Elephanten in eine Nervenheilanstalt gerät, wo er erst entlassen wird, als er alles Verlangte zugibt, dafür jedoch in eine verwirrte Gerichtsverhandlung gerät, bis er geheilt ist. Billig und verstaubt. Schade um Heinz Rühmann, der Besseres kann.

Hells Angels / Die wilden Schläger von San Francisco

Produktion: USA, 1967. — Regie: Richard Rush. — Besetzung: Andam Roarke, Jack Nicholson, Sabrina Scharf. — Verleih: Stamm.

Weiterer Film aus der Reihe der «Motorrad-Engel», jener Banden, die die Strassen Amerikas unsicher machen, verbrämt durch die gewohnten Schlägereien, Sexorgien und Rauschgiftgenüsse, von Alkohol nicht zu reden. Trauriges Ende des Anführers und andere schein-positive Charakterisierungen dienen als Deckmäntelchen.

Das Go-Go-Girl vom Blow-up

Produktion: Deutschland/Schweiz, 1968. — Regie: Rold Olsen. — Besetzung: Eddi Arent, Gunther Philipp, Beppo Brem. — Verleih: Elite

Kampf um einen Beat-Schuppen, den «währschafte» oberbayrische Kräfte in eine Bierschwemme verwandeln möchten. Pseudo-Lustspielfilm mit ältesten Clichés, wertlos.

Todesschüsse am Broadway

Produktion: Deutschland, 1968. — Regie: Harald Reinl. — Besetzung: George Nader, Heinz Weiss, Heidy Bohlen. — Verleih: Rex.

Pseudo-amerikanischer Film der Jerry Cotton-Serie. Cotton sucht nach der Beute eines Raubüberfalls und wird dadurch zum Konkurrenten anderer, dunkler Kräfte. Selbstverständlich siegt er am Schluss. Konfektionsware.

Der Pfandleiher / The Pawnbroker

Produktion: 1964. — Regie: Sidney Lumet. — Besetzung: Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald, Jaime Sanchez, Baruch Lumet, Thelma Oliver. Verleih: Columbus.

Ehemaliger jüdischer Professor in Leipzig, versteinert durch die grauenvollen Erlebnisse, die ihm und seiner Familie im KZ von entmenschten Nazis zugefügt wurden, vegetiert als Pfandleiher unter schwersten Lebensbedingungen in New York. Dort erlebt er, dass Anstand und rechtliche Gesinnung noch nicht ausgestorben sind. Ein packender Film, einer der wenigen, die sich mit dem Problem der Bewältigung der Nazi-Unmenschlichkeit befassen, hervorragend gespielt.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 5, Seite 66.

Der Fremde / Lo Straniero

Produktion: Italien, 1967. — Regie: Lucchino Visconti. — Besetzung: Marcello Mastroianni, Anna Karina — Verleih: Star-Film.

Nicht restlos geglückter Versuch, den gleichnamigen Roman von Camus zu verfilmen, besonders nicht in seinen geistigen Aussagen. Ein Franzose erschiesst in Algier ohne ernsthafte Motivierung einen Araber und wird dafür zum Tode verurteilt. Nachdem er bis dahin nicht wusste, warum er überhaupt lebe, lernt er angesichts des Todes die Bedeutung eines jeden Augenblicks, die Freiheit des Geistes erkennen. Nicht überzeugend, bildnerisch jedoch hervorragend. — Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 5, Seite 66 f.

Die Chinesin / La Chinoise

Produktion: Frankreich, 1966. — Regie: J. L. Godard. — Besetzung: Agnes Wiazemsky, Jean-Pierre Léaud, Michel Semeniako. — Verleih: Majestic.

Demonstration maoistischer Weltanschauung, durch Jugendliche mit negativem Erfolg in die Tat umzusetzen versucht. Heute überholt und verstaubt. Gestalterisch auf Tempo angelegt, Kino für Eingeweihte, kompromisslos brechtisch stilisiert.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 5, Seite 67.